



**SOMMER
UNIVERSITÄT**
für jüdische Studien
Hohenems 2014

It all runs in the family...

Jüdische Beziehungsgeschichten
6. – 11. Juli 2014, Hohenems

Eine Veranstaltung der Abteilung für Jüdische Geschichte und Kultur der Ludwig-Maximilians-Universität München, des Zentrums für Jüdische Kulturgeschichte der Universität Salzburg, des Instituts für Jüdische Studien der Universität Basel, des Instituts für Judaistik an der Universität Wien und der Sigi-Feigel-Gastprofessur für Jüdische Studien an der Universität Zürich – in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Hohenems.

„Psychopaths always fascinate me. I think it's their cultural literacy and strong family values. Or is that Jews?“
(Dr. House zu Dr. Hadley, Season 6, Episode 11)

Ist es nur ein Stereotyp oder eine soziokulturelle Realität, dass die Bedeutung der Familie im Judentum so groß ist? Seit der Zerstörung des Tempels ist das häusliche Leben jedenfalls der zentrale Ort der Weitergabe von Tradition und Identität: von den Ritualen der Reinheit der Familie bis zur Heiligung des Schabbats. Doch auch jenseits des Religiösen ist die Familie – als konstitutiver Beziehungsraum einer von Migration und diasporischen Netzwerken geprägten Gemeinschaft – mit besonderem Sinn aufgeladen, der sowohl die jüdische Geschichte wie auch ihre Interpretation beeinflusst hat.

Heiratsbeziehungen und Familienstrukturen sichern nicht nur die physische Reproduktion sondern auch die Aufrechterhaltung einer Traditionsgemeinschaft, die sich von ihren Ursprüngen einer Stammesreligion ebenso wenig trennen kann, wie von ihren universalistischen Ansprüchen.

Die Sommeruniversität 2014 wird aus dem Blickwinkel verschiedener Disziplinen die Bedeutung der Familie im Judentum betrachten, ihre narrative Prägung als Gegenstand biblischer und historischer Erzählung, ihre Funktion als soziales Netzwerk und als Schutzraum einer Minderheitenexistenz, als Ort von Generationenkonflikten und Auseinandersetzung um Tradition und Veränderung. Zugleich werden auch die populären Zuschreibungen, Selbstzuschreibungen und Rollenprojektionen (wie die der yidischen mame) in verschiedenen Medien aber auch in den Jüdischen Studien selbst thematisiert.

Die Europäische Sommeruniversität für jüdische Studien Hohenems 2014 steht Interessierten aller Fachbereiche offen. Bevorzugt angenommen werden Studierende der Jüdischen Studien der beteiligten Universitäten München, Salzburg, Basel, Wien und Zürich.

Informationen und Anmeldungen unter:

www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de

Sonntag, 06. Juli 2014

ab 12.30 | Registrierung

14.00
Begrüßung

14.15 – 15.45 | Öffentlicher Vortrag
**On the meaning of having Jewish family.
Jewish genealogy in a secular age
(in English)**

Prof. Dr. Irene Zwiep (Amsterdam)

16.00 – 17.30 | Führung durch das jüdische Hohenems

20.00 – 21.30 | Öffentlicher Vortrag
**Jewish Families: Some Pasts, Some
Possible Futures (in English)**

Prof. Dr. Jonathan A. Boyarin (Ithaca)

Montag, 07. Juli 2014

9.00 – 10.30 | Workshops
**Basiswissen Judaica, Jüdische Genealogie,
Salon der jiddischen Literatur, Jüdische
Gräber**

11.00 – 12.30 | Vorlesung
**Backen, Segnen, Fragen: Männer,
Frauen und Kinder in Familienritualen
im mittelalterlichen Aschkenas**

PD Dr. Martha Keil (St. Pölten)

14.00 – 15.30 | Parallelveranstaltungen (Seminare)
**Von ehrbaren Töchtern und strebsamen
Söhnen. Familie und Generation im Prager
jüdischen Bürgertum des 19. Jahrhunderts**

Dr. Martina Niedhammer (München)

„Bist nokh a kosher yidish kind?": Jüdische
Prostitution, Frauenhandel und Sittlichkeit

Dr. Tamar Lewinsky (Basel)

16.00 – 17.30
Präsentation studentischer Arbeiten

20.00 – 21.30 | Öffentlicher Vortrag
**Mama Don't Kvetch. Jüdische Mütter
und ihre Kinder in der Popkultur**

Dr. Caspar Battagay (Basel)

Dienstag, 08. Juli 2014

9.00 – 10.30 | Workshops
**Basiswissen Judaica, Jüdische Genealogie,
Salon der jiddischen Literatur, Jüdische
Gräber**

11.00 – 12.30 | Parallelveranstaltungen (Seminare)
Jüdisches Familiengedächtnis?

Prof. Dr. Albert Lichtblau (Salzburg)

**Becoming a German Jewish Family in
the 19th Century U.S. (in English)**

Elissa Sampson, ABD (North Carolina, Chapel Hill)

14.00 – 15.30 | Parallelveranstaltungen (Seminare)
**Rabbinische Familiengeschichten
in der jiddischen Literatur Teil 1**

Prof. Dr. Susanne Plietzsch und Prof. Dr. Armin Eidherr
(Salzburg)

Kibbuzim als jüdische Gegenfamilie

PD Dr. Erik Petry (Basel)

16.30
Get Together

(bei schönem Wetter Grillfest an der Grenze am Alten Rhein)

Mittwoch, 09. Juli 2014

9.00 – 10.30 | Workshops

Basiswissen Judaica, Jüdische Genealogie, Salon der jiddischen Literatur, Jüdische Gräber

11.00 – 12.30 | Vorlesung

Verschworene Schwestern – verfeindete Brüder. Familienkonstellationen der Hebräischen Bibel und ihre Exegese im Judentum

Prof. Dr. Alfred Bodenheimer (Basel)

14.00 – 15.30 | Parallelveranstaltungen (Seminare)

Rabbinische Familiengeschichten in der jiddischen Literatur Teil 2

Prof. Dr. Susanne Plietzsch und Prof. Dr. Armin Eidherr (Salzburg)

Das Bild der Mutter in der israelischen Gesellschaft

Julie Grimmeisen, M.A. (München)

16.00 | Möglichkeit des Friedhofsbesuchs

20.00 – 21.30

Fe/Male Trouble im Spielfilm: Die ganz gewöhnlichen Katastrophen in jüdischen Familien

Prof. Dr. Frank Stern (Wien)

Donnerstag, 10. Juli 2014

9.00 – 10.30 | Workshops

Basiswissen Judaica, Jüdische Genealogie, Salon der jiddischen Literatur, Jüdische Gräber

11.00 – 12.30 | Vorlesung

Die europäische jüdische Familie in illustrierten hebräischen Handschriften des 18. und frühen 19. Jahrhunderts

Prof. Dr. Emile Schrijver (Amsterdam)

14.00 – 15.30 | Parallelveranstaltungen (Seminare)

Mischehen als Herausforderung jüdischer Gegenwart. Reaktionen, Vorurteile und Diskurse

Dr. des. Madeleine Dreyfus (Zürich)

Jüdische Familienunternehmen im Gaunermilieu des 18. Jahrhunderts

Dr. des. Philipp Lenhard (München)

16.00 | Möglichkeit des Ausstellungsbesuches

18.00 | Aufführung des Jiddisch-Theaters

Donnerstagabend bei Y.L. Peretz (Ein literarischer Salon im Hause des Vaters der jiddischen Literatur)

anschließend Picknick im Museumsgarten

Freitag, 11. Juli 2014

9.00 – 10.30 | Workshops

Basiswissen Judaica, Jüdische Genealogie, Salon der jiddischen Literatur, Jüdische Gräber

11.00 – 12.30 | Vorlesung

Antisemitische Bilder der jüdischen Familie

Prof. Dr. Alan Steinweis (München/Vermont)

12.30 – 13.30

Paraschat HaSchawua

Rabbiner Michel Bollag (Zürich)

Workshops

Basiswissen Judaica – Family Edition

Deborah Ferjencik M.A. und Sabina Bossert lic. phil. (Basel)

Jüdische Genealogie und Recherche

Prof. Dr. Thomas Albrich und Mag. Christian Herbst (Innsbruck)

Donnerstagabend bei Y.L. Peretz – Literarischer Salon im Hause des Vaters der jiddischen Literatur

Dr. des. Shifra Kuperman (Basel)

Jüdische Grabsprache und -kunst

Dr. Michael Studemund-Halévy (Hamburg)

Teilnahmegebühr

für Studierende

inklusive Unterbringung und Frühstück: € 190,- (wird teilweise von den Universitäten bezuschusst oder erstattet)

für Nicht-Studierende

€ 190,- (ohne Übernachtung)

Informationen und Anmeldungen unter www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de

Die Veranstaltung wird unterstützt durch

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Kultur und Wissenschaft
Amt der Stadt Hohenems
Collini Hohenems
Schroubek-Fonds Östliches Europa, München
Freundeskreis des Lehrstuhls für Jüdische Geschichte und Kultur e.V., München



stadtohenems

Collini



Jewish Luck, USSR, 1925, dir. A. Granovsky, restored. National Center for Jewish Film

